

# Newsletter

## 02 | August 2021

### Liebe Leserinnen, liebe Leser, Liebe *nfb*-Mitglieder,

der vorliegende Newsletter kurz vor der Bundestagswahl am 26. September 2021 beschäftigt sich mit „Bildungs- und Berufsberatung“ als Politikfeld, ein Thema, das wahrscheinlich vielen von Ihnen auf den Nägeln brennt, die sich fragen, wie es nach der Corona-Pandemie mit der Beratung weitergehen wird.

Doch bevor wir uns u.a. mit den Positionen der Parteien zu unserem gemeinsamen Anliegen beschäftigen, möchten wir einen Moment innehalten und unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Theodor Verhoeven gedenken, der am 6. Mai 2021 an den Folgen einer Corona-Erkrankung verstorben ist.

Seit 2012 hat Theo Verhoeven sich im Vorstand des *nfb* für die Beratung in Deutschland eingesetzt. Eine qualitätvolle Bildungsberatung hat ihm sehr am Herzen gelegen.

Wir vermissen ihn und werden ihn nicht vergessen. Einen Nachruf lesen Sie [hier](#).

Schwerpunktthema unseres Newsletters ist die Auseinandersetzung mit Entwicklungen in der Politik und ihren möglichen Folgen und Herausforderungen für die BBB-Beratung.

#### Dabei geht es u. a. um

- die Wahlprüfsteine des *nfb* zur Bundestagswahl 2021 und die Antworten der Parteien mit einer Kommentierung
- den Umsetzungsbericht zur Nationalen Weiterbildungsstrategie und die Berichte zu den Themenlaboren mit Kommentierungen von zwei Expertinnen und einem Experten
- die OECD-Empfehlungen zur Weiterbildungsberatung in Deutschland, ein ebenfalls kommentierender Artikel

Natürlich finden Sie in diesem Newsletter auch Hinweise auf internationale Entwicklungen, Literatur und Termine. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns auf Ihr Feedback.

#### Mit besten Wünschen – und bleiben Sie gesund

##### Das Redaktionsteam

Ursula Wohlfart, Vorstandsmitglied *nfb*

Karen Schober, ehemalige Vorsitzende des *nfb*

Elisabeth Tadzidilino, G.I.B. – Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH

**Schwerpunktthema**

## Wahlprüfsteine des *nfb* zur Bundestagswahl 2021

### Unsere Fragen, die Antworten der Parteien und unsere Kommentierung



**DIE LINKE.**



Wie bereits bei der letzten Bundestagswahl hat das *nfb* auch 2021 wieder Wahlprüfsteine entwickelt und die Parteien um Beantwortung der dort formulierten Fragen gebeten. In diesem Jahr haben wir den Fokus auf die Corona-Pandemie und ihre mittelfristigen Auswirkungen auf die Beratungslandschaft gelegt, weil wir davon ausgehen, dass die Pandemie-Folgen uns noch länger beschäftigen werden. Die Wahlprüfsteine und die Antworten der Parteien finden Sie [hier](#).

Die Parteien hatten sich diesem Jahr auf ein restriktives Verfahren für die Einreichung von Fragen geeinigt: Es gab ein Online-Formular für max. 8 Fragen mit einer Beschränkung auf max. 300 Zeichen pro Frage. Damit war es nicht möglich, den Kontext und die Begründungen für die in den Fragen angesprochenen Probleme zu erläutern. Wir verstehen zwar, dass die Parteien sich untereinander verständigt haben, wie sie effektiv eine wahrscheinliche große Anzahl von Fragen bzw. Wahlprüfsteinen bewältigen können, bedauern und kritisieren allerdings die strikte Beschränkung der Fragelänge auf 300 Zeichen.

Eine zusammenfassende, vergleichende [Synopsis der Antworten](#) und eine [Kommentierung aus Sicht des nfb](#) finden Sie ebenfalls auf unserer Webseite.

Mit den folgenden „Spotlights“ wollen wir Sie, liebe Leser:innen, neugierig auf die Positionen und Vorschläge der Parteien machen, die Sie ausführlicher bei uns im Netz nachlesen können:

Die Antworten der Parteien lassen erkennen, dass das Thema der Bildungs-, Berufs- und Beschäftigungsberatung (BBB-Beratung) bei den meisten aktuell nicht im Fokus des politischen Interesses steht – ein Umstand, der

angesichts der immer noch virulenten Corona-Pandemie und der aktuellen Hochwasser-Katastrophe nachvollziehbar, für uns aber unbefriedigend ist.

Obwohl in unseren Fragen nicht explizit angesprochen beziehen sich die Antworten überwiegend auf das Thema der (Weiter)Bildung, seltener auf die Weiterbildungsberatung. Dabei verweisen insbesondere die Koalitionsparteien auf die in der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) und in dem Qualifizierungschancengesetz (QCG) bereits beschlossenen bzw. vereinbarten Schritte und Maßnahmen. Sie sehen offenbar keinen weiteren Handlungsbedarf.

Dennoch gibt es, insbesondere von Bündnis 90/Die Grünen, der Partei Die LINKE und der FDP einige interessante neue Vorschläge. Einige Beispiele:

- die Einrichtung von „regionalen Bildungsagenturen“ als Orte, an denen alle Fragen der Weiterbildung, der Beratung und der Förderung unter einem Dach bearbeitet und koordiniert werden (Bündnis 90/Die Grünen)
- die Schaffung eines „Mid-life-BAföG“, um die finanziellen Hürden für eine Weiterbildungsteilnahme zu beseitigen (FDP)
- die Förderung der Digitalisierung im gesamten Bildungswesen durch digitale Bildungsplattformen oder sogar durch die Einrichtung einer „Bundeszentrale für digitale Bildung“ (FDP), die die entsprechenden Lehr-/Lernangebote erstellt, koordiniert und auch für die Vermittlung zuständig sein soll. Der Erwerb digitaler Kompetenzen für das Weiterbildungs(beratungs)personal erscheint allen Parteien als erforderlich. Die Ausweitung digitaler Beratungsangebote sehen die meisten Parteien als

sinnvoll und notwendig an. Dafür – so die Meinung LINKEN – sei eine finanzielle Förderung bei der Ausstattung der Bürger:innen mit internetfähiger Technik unabdingbar, damit digitale Beratungsangebote genutzt werden können und einkommensschwache Bevölkerungsgruppen nicht von der technischen Entwicklung abgehängt werden. Die LINKE spricht hier von einem „soziokulturellen Existenzminimum“. Eine der Hürden bei Online-Beratungsangeboten ist die Gewährleistung des Datenschutzes. Hier plädieren insbesondere FDP und LINKE für Vereinfachungen und mehr „Datenschutzsparsamkeit“ (Die Linke).

- Interessant in diesem Zusammenhang ist auch eine Kleine Bundestags-Anfrage der Fraktion DIE LINKE, über die wir weiter unten in diesem Newsletter berichten (Bundestagsdrucksache 19/25785).

[Hier](#) geht es zu den ausführlichen Antworten der Parteien, der Synopse und unserer ausführlichen Kommentierung!

## Schwerpunktthema

# Nationale Weiterbildungsstrategie (NWS)

## Expert:innen kommentieren den Umsetzungsbericht und die Ergebnisse der Themenlabore

Die Bundesregierung will berufliche Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen stärker als bisher fördern. Unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) ist deshalb 2019 die **Nationale Weiterbildungsstrategie (NWS)** entstanden.

Mitwirkende in der NWS sind weiterhin das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), die Bundesagentur für Arbeit, die Fachministerkonferenzen der Länder aus den Bereichen Arbeit und Soziales, Schule und Bildung sowie Verbände der Wirtschaft und Gewerkschaften.

Am 8. Juni 2021 haben die Partner der Nationalen Weiterbildungsstrategie den **Umsetzungsbericht zur NWS** vorgestellt. Der Bericht dokumentiert das bisher Erreichte. Er gibt Empfehlungen zur Weiterentwicklung der bearbeiteten Handlungsfelder und zeigt eine Perspektive für eine Fortführung eines strategischen Ansatzes zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung auf.

Eines der zentralen Handlungsfelder ist die **Stärkung der Weiterbildungsberatung für Individuen und Unternehmen und der Motivation zur Weiterbildungsteilnahme**.

Die NWS-Partner haben die Diskussion zu einzelnen Themenfeldern in **Themenlaboren** geführt, in denen zusammen mit weiteren Expertinnen und Experten

konkrete Lösungsansätze und Empfehlungen erarbeitet wurden. Die Vorsitzende des **nfb**, Barbara Lampe, und Vorstandsmitglied Ursula Wohlfart haben im Themenlabor **„Beratungsstrukturen in der Weiterbildung“** beratend mitgewirkt. Hier stand die stärkere regionale Vernetzung von Beratungsangeboten im Zentrum. Darüber hinaus wurde diskutiert, wie der Zugang zu entsprechenden Angeboten niedrigschwellig gestaltet werden kann (u.a. durch aufsuchende Beratung, Onlineberatungsangebote), sodass mehr Menschen und Unternehmen von Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsberatung profitieren.

Den Umsetzungsbericht und den Bericht zu den Themenlaboren können Sie [hier](#) herunterladen.

**Handlungsfeld 3** des Umsetzungsberichtes bezieht sich auf die „Weiterbildungsberatung“ (S. 30–33). In der Begleitdokumentation zu den Ergebnissen der Themenlabore findet sich der Bericht zum Themenlabor 3 „Beratungsstrukturen in der Weiterbildung auf den Seiten 44–55.

Wir freuen uns sehr, dass wir zwei Expertinnen und einen Experten gewinnen konnten, die nicht an den Beratungen der NWS beteiligt waren und die aus unterschiedlichen Perspektiven die Ergebnisse bezüglich der Weiterbildungsberatung kommentiert haben.

Alle drei Kommentare können sie auch [hier](#) nachlesen.



**Dr. Christiane Eheses**, stellvertretende Verbandsdirektorin und pädagogische Leiterin des Hessischen Volkshochschulverbandes e.V., hat den Umsetzungsbericht mit dem Bericht aus dem Themenlabor „Beratungsstrukturen in der Weiterbildung“ aus Sicht der kommunalen Organisationen analysiert und kommentiert, die vor Ort Weiterbildung und Weiterbildungsberatung anbieten. Sie appelliert an alle: [„Wachsam bleiben und mitgestalten“](#).



**Prof. Dr. Christiane Schiersmann**, emeritierte Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Weiterbildung und Beratung an der Universität Heidelberg, schaut mit dem Blick der Wissenschaftlerin auf die Ergebnisse. Sie hat über Jahrzehnte die Bildungspolitik mit dem Schwerpunkt Beratung kritisch begleitet. Sie fragt: [„Bessere Vernetzung der \(Weiter-\)Bildungsberatung – Alter Wein in neuen Schläuchen? – Und sonst?“](#)



**Dr. Matthias Schulze-Böing**, bis 2020 Leiter des Amtes für Arbeitsförderung, Statistik und Integration der Stadt Offenbach und Geschäftsführer von MainArbeit – Kommunales Jobcenter Offenbach, liest und kommentiert aus der Perspektive der Arbeitsförderung. Er meint: [„Jobcenter können zu einer effektiveren Weiterbildungsberatung beitragen“](#).

### Schwerpunktthema

## OECD-Empfehlungen zur Weiterbildungsberatung in Deutschland: Schritte in die richtige Richtung?

Ein Kommentar aus *nfb*-Sicht

Deutschland sollte eine *Nationale Initiative für Bildungs- und Berufsberatung* starten, so eine Empfehlung der OECD-Studie „Weiterbildung in Deutschland“, die Ende April 2021 veröffentlicht wurde. Die Studie wurde im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) als Länderbericht zur beruflichen Weiterbildung in Deutschland in Auftrag gegeben. Im Kapitel 4 der Studie geht die OECD ausführlich auf den Stand der Weiterbildungsberatung in Deutschland ein. Eine [deutsche Übersetzung](#) dieses Kapitels ist auf der *nfb*-Webseite veröffentlicht.

Diese Initiative – so die OECD – könnte die bestehenden *Angebote der beruflichen Weiterbildungsberatung vernetzen, bündeln und regionale Lücken* schließen. Dabei sollten *Sozial- und Wirtschaftspartner* ebenso einbezogen werden wie *lokale Stakeholder*. Neben einer *Vernetzung* von

existierenden regionalen Beratungsnetzwerken mit der *Lebensbegleitenden Berufsberatung (LBB) der Bundesagentur für Arbeit (BA)* wird in der Studie auch ein *„one-stop-shop“-Modell* empfohlen, eine zentrale Anlaufstelle für Weiterbildungsinteressierte mit einem umfassenden Beratungsangebot, die auch geringer qualifizierten Menschen einen niedrigschwelligen Zugang zu Beratung ermöglichen soll. Die nationale Initiative sollte außerdem *Qualitätsstandards* für die Bildungs- und Berufsberatung festlegen und Bildungs- und Berufsberatung zu einer einheitlichen *„Dachmarke“* entwickeln.

Für die Weiterbildung insgesamt heißt es in der Studie, dass Deutschland mit einem *nationalen Weiterbildungs-gesetz* sein Weiterbildungssystem kohärenter gestalten und sich dabei stärker auf die *Bedürfnisse Geringqualifizierter*

konzentrieren müsse. **Ansprüche auf Bildungszeiten** sollten einheitlich geregelt, finanzielle Anreize gebündelt und die Möglichkeiten zur Anerkennung nicht-formal und informell erworbener Kompetenzen verbessert werden.

Der **nfb**-Kommentar setzt sich mit **ausgewählten Empfehlungen der OECD-Studie** auseinander. Wir geben hier einen ersten Einblick – den vollständigen Text finden Sie [hier](#).

1. Der OECD-Bericht bringt wieder Bewegung in die Diskussion um die bildungs- und beschäftigungspolitische Bedeutung der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (BBB-Beratung). Endlich! – möchte man ausrufen. Denn in den vergangenen Jahren hatten viele, die in diesem Feld arbeiten und forschen, den Eindruck, dass Politiker:innen das Thema eher als randständigen Bereich gesehen haben. Dabei zeigt sich jetzt – u.a. durch die Corona-Pandemie mit ihren tiefgreifenden Umwälzungen, Brüchen und Ungewissheiten nicht nur in der Arbeitswelt sowie durch die zunehmenden Herausforderungen der Digitalisierung – dass Menschen zunehmend „ratbedürftiger“ werden und deshalb vermehrt nach fachkundiger Unterstützung suchen.
2. Leider beschränkt sich die Studie bei Ihren Analysen auf die berufliche Weiterbildungsberatung und klammert damit große Bereiche der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung sowie die allgemeine Weiterbildung aus. Hier wäre ein umfassenderer Ansatz sinnvoll.
3. Viele der Empfehlungen sind nicht neu – was sie keineswegs schlecht oder überflüssig macht. Die Gründung von Nationalen Koordinierungsmechanismen oder Foren, in denen relevante Akteur:innen aus Politik und Wirtschaft, Beratungspraxis und -wissenschaft sowie weitere Stakeholder vertreten sind, die Setzung verbindlicher Qualitätsstandards für die Beratung sowie eine stärkere Vernetzung, Kohärenz und Transparenz der Beratungsangebote standen schon 2004 auf der OECD-Agenda. Diese Forderungen haben das **nfb** und andere Akteure bereits Mitte der 2000er Jahre an die Politik gerichtet. Inzwischen – und auch das zeigt die OECD-Analyse – wurde in Deutschland von Bund, Ländern und Kommunen, der Bundesagentur für Arbeit und vielen weiteren Akteur:innen in den vergangenen 20 Jahren auf dem Feld der BBB-Beratung eine Vielzahl von (Förder-) Programmen, Projekten und Initiativen entwickelt, die die Qualität und Professionalität der BBB-Beratung gestärkt haben, die Transparenz über Beratungsangebote erhöht und einen niedrigschwelligen Zugang zu diesen Diensten ermöglicht haben. Dennoch sind wir in Deutschland noch weit entfernt vom Ideal eines ganzheitlichen Konzeptes von Weiterbildungsberatung, das die Validierung und Anerkennung von Kompetenzen und die Hinführung zu Möglichkeiten der modularen Nachqualifizierung einschließt, wie es die OECD empfiehlt.
4. Andere Empfehlungen, wie z.B. die Einführung eines „One-Stop-Shop“-Modells für alle Beratungsanliegen als erste Anlaufstelle für Ratsuchende und Weiterbildungsinteressierte, wie sie in einigen anderen europäischen Ländern bestehen, oder die Bewerbung der Bildungs- und Berufsberatung als gemeinsame „Dachmarke“ müssten im Hinblick auf ihre Sinnhaftigkeit und Realisierbarkeit angesichts der stark zersplitterten Zuständigkeiten in Deutschland noch genauer geprüft werden. Hier gilt es eine angemessene Balance zwischen Bündelung und Straffung auf der einen, Erhalt der Vielfalt der Beratungsansätze und Beratungssettings der verschiedenen Anbieter auf der anderen Seite zu wahren. Auf regionaler/lokaler Ebene wäre die flächendeckende Einrichtung solcher unabhängigen Beratungsstellen als erste Anlaufstelle, die ggf. an weitere Beratungsdienste in der Region weiterleitet, sicher hilfreich. Vielerorts existieren solche Ansätze auch schon (z.B. W.H.S.B. Weiterbildung Hamburg; Bildungsberatung München).
5. Der externe Blick der OECD könnte also frischen Wind in die Beratungspolitik bringen. Allerdings sollten wir die Empfehlungen auch darauf hin überprüfen, wie sie in das föderale System der Bundesrepublik passen: Wo sollte zukünftig der Bund mehr Zuständigkeiten haben, etwa bei der Setzung von Standards oder dem Monitoring? Kann die Vielfalt der Beratungsangebote vor Ort mit den Arbeitsagenturen als gleichberechtigten Partnern auf Augenhöhe (und nicht als „primus inter pares“) in den Ländern/Regionen eine „einheitliche Marke“ bilden, wenn sie denn gut koordiniert, transparent, flächendeckend und niedrigschwellig für alle Bürger:innen angeboten werden? Offene Fragen, denen sich die Nationale Weiterbildungsstrategie in ihrer 2. Phase vorrangig widmen sollte.

**Schwerpunktthema**

## Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage

### von Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE zum Qualifizierungschancen- und Folgegesetz mit dem Schwerpunkt „Weiterbildungsberatung“ vom 21.06.2021

In einer Kleinen Anfrage wollten die Abgeordneten erfahren, wie die Bundesregierung nach zwei Jahren die bisherige Wirkung des Qualifizierungschancengesetzes bewertet, und ob sie erste Weiterentwicklungs- oder Korrekturbedarfe sieht, um die ursprünglich anvisierten Ziele besser zu erreichen. Hierzu wurde der Bundesregierung eine Berichtspflicht auferlegt. Der Bericht wurde am 21.06.2021 mit der Bundestagsdrucksache 19/30843 vorgelegt.

Auch wenn die Antworten aus Sicht der Fragesteller: innen noch viele Fragen offenlassen, enthält der Bericht eine ganze Reihe interessanter Aspekte und Informationen zur Weiterbildungsberatung, speziell im Bereich der BA, die sonst nicht zugänglich sind und neugierig machen, z.B.

- zur Anzahl der durchgeführten WB-Beratungen, Dauer einer durchschnittlichen Beratung, Wartezeit für die Ratsuchenden, neben Präsenzberatung auch Telefon- und Videoberatung, usw.
- über die Struktur der Ratsuchenden, insb. mit Blick auf am Arbeitsmarkt benachteiligte Gruppen

- zum Weiterbildungsberatungskonzept: u.a. spezifische Beratungsansätze und Methoden für bestimmte Zielgruppen
- zum Kompetenzprofil der Beratenden: Voraussetzungen an Kenntnisse und Qualifikationen, spezifische Beraterausbildung, Schulungsangebote der BA, usw. (Interessanterweise wird auch gefragt, ob sich das Kompetenzprofil an demjenigen des **nfb** und der Forschungsgruppe Beratungsqualität orientiert),
- Zu welchen Weiterbildungen beraten wird – ausschließlich zu den von der BA geförderten bzw. förderfähigen Weiterbildungen?
- zur Kooperation und Vernetzung mit anderen öffentlichen und privaten Beratungsanbietern im lokalen und regionalen Umfeld
- zu Ausgaben der BA für Weiterbildungsberatung

Den Text der Bundestagsdrucksache 19/30843 finden Sie [hier](#).

**Schwerpunktthema**

## Grundlagenpapier zur Weiterentwicklung der Beratungskonzeption der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht

Die Bundesagentur für Arbeit hat inzwischen ihr Grundlagenpapier zur Weiterentwicklung der Beratungskonzeption (BeKo) veröffentlicht. Federführende Autoren sind Prof. Dr. Peter Weber und Prof. Dr. Matthias Rübner, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) in Mannheim.

Angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen wie Demografischer Wandel, Globalisierung, Arbeiten 4.0 und Digitalisierung soll die Beratung in der Bundesagentur für Arbeit in der Zukunft noch stärker ganzheitlich, chancenfördernd, inklusiv und gendersensibel erfolgen. Das Grundlagenpapier finden Sie [hier](#).

## Internationales

### **Das Thema Bildungs-, Berufs- und Beschäftigungsberatung (BBB-Beratung) und die Politik für eine lebensbegleitende Beratung (Career Guidance) beschäftigt seit geraumer Zeit auch wieder die internationalen Organisationen, u. a. befördert durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen.**

Im vorangegangenen Newsletter (*nfb*-NL 1/2021) hatten wir über die Studien von CEDEFOP und anderen über die politischen Maßnahmen zur Abmilderung der negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Beratung in den Ländern der Europäischen Union und darüber hinaus berichtet. Das Thema ist immer noch virulent: Was kann qualitätsvolle Bildungs- und Berufsberatung zur Überwindung der Pandemiefolgen beitragen? Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten internationaler Organisationen ist das Thema Weiterbildung und Weiterbildungsberatung. Hierzu hat die OECD nicht nur im Auftrag der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) einen Lagebericht und Empfehlungen für die deutsche Bundesregierung erstellt (s. dazu den Beitrag in diesem Newsletter), sondern auch einen 6-Länder Vergleich (darunter auch Deutschland) durchgeführt über die Systeme der Bildungs- und Berufsberatung für Erwachsene.

Auch das CEDEFOP setzt seine Aktivitäten im Bereich Bildungs- und Berufsberatung fort mit dem jährlichen CareersNet-Treffen im Dezember 2021 und zwei Veranstaltungen zum Projekt „Monitoring and evaluation in lifelong guidance – towards future European standards?“ im Februar und März 2022.

## OECD

*OECD (2021), Directorate for Education and Skills (Ed.) THINKING ABOUT THE FUTURE: CAREER READINESS INSIGHTS FROM NATIONAL LONGITUDINAL SURVEYS AND FROM PRACTICE, OECD Education Working Paper No. 248, EDU/WKP(2021)5*

**Authors:** Catalina COVACEVICH (OECD), Anthony MANN (OECD), Filippo BESA (OECD), Jonathan DIAZ (OECD), Cristina SANTOS (OECD)

### Abstract

This paper explores how teenage thinking about jobs and careers relates to adulthood labour market outcomes. The OECD working paper “Career Ready? How schools can better prepare young people for working life in the era of COVID-19” identifies career certainty, alignment and

ambition as relevant indicators related to career thinking. This paper extends analysis of these indicators to new longitudinal datasets from Australia, Denmark, and Switzerland, and incorporates two new indicators, instrumental motivation and career concentration. The findings provide further evidence that teenage career ambition, certainty, alignment, instrumental motivation and broad occupational expectations relate to positive employment outcomes, including in periods of economic turbulence. However, this is not always the case and, on some occasions, this association is found only in specific subgroups. Finally, the paper presents evidence from the academic literature, analysis of OECD PISA data and accounts from practitioners, which focus on ways in which schools can foster students’ career thinking.

*OECD (2021), Career Guidance for Adults in a Changing World of Work, Getting Skills Right. OECD Publishing, Paris*  
<https://doi.org/10.1787/9a94bfad-en>

**Authors:** Alessia Forti and Katharine Mullock

### Abstract

Career guidance for adults is a fundamental policy lever to motivate adults to train and to help address the challenges brought about by rapidly changing skill needs. Such services are particularly important amid the ongoing COVID-19 pandemic and its aftermath, as many adults have lost jobs and require assistance navigating their career options in the changed labour market. To explore this issue, the OECD Directorate for Employment, Labour and Social Affairs has undertaken an ambitious programme of work on the functioning, effectiveness and resilience of adult career guidance systems across countries. As part of this project, the OECD carried out an online survey in six countries (Chile, France, Germany, Italy, New Zealand and the United States) to better understand the user experience of adults with career guidance, and any barriers adults might face in accessing these services. The OECD also prepared a policy questionnaire to collect information on good practices across OECD countries in the area of career guidance for adults.

OECD (2021), *Continuing Education and Training in Germany, Getting Skills Right*, OECD Publishing, Paris  
<https://doi.org/10.1787/1f552468-en>

siehe hierzu auch den Beitrag in diesem *nfb*-Newsletter und auf der *nfb*-Webseite

*“Investing in Career Guidance”, Joint Statement of six international organisations (European Commission, European Training Foundation, CEDEFOP, OECD, ILO, UNESCO), Revised Edition 2021*

Unter dem Eindruck der COVID 19 Pandemie und deren Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft haben die o.g. internationalen Organisationen im August 2021 eine [überarbeitete Version des Papiers vom Dezember 2019](#) publiziert.

## CEDEFOP Events

**09.–10.12.2021**

*Fifth CareersNet annual meeting (Theme to be decided) Event*  
Ljubljana, Slovenia

**28.02.2022**

*Monitoring and evaluation in lifelong guidance – towards future European standards? Forthcoming event, Department for learning and employability, February (plenary) and March (workshops) 2022 (TBC) Virtual event*

Thessaloniki, Greece

[mehr erfahren](#)

## IVBBB/IAEVG/AIOSP – Internationale Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung – Monatlicher E-Mail-Newsletter

Das *nfb* ist seit 2012 Mitglied der internationalen Vereinigung. *nfb*-Mitglied Prof. Dr. Peter Weber ist Mitglied im Vorstand der Vereinigung und Herausgeber des IVBBB-Newsletters. Alle *nfb*-Mitglieder haben seit Neuestem Zugang zu dem monatlich erscheinenden E-Mail-Newsletter der IVBBB über folgenden Link:

[IAEVG Monatliche E-Mail](#).

Darin lesen Sie, was aktuell im Verband läuft, erfahren frühzeitig wann und wo welche Veranstaltungen in der Welt stattfinden, wenn die neueste Ausgabe des „International Journal for Educational and Vocational Guidance (IJEVG)“ erscheint, welche organisatorischen oder personellen Veränderungen anstehen, interessante Tagungsberichte und Literaturhinweise sowie aktuelle organisatorische Hinweise zur (virtuellen) IAEVG-Konferenz vom 19.–21.10.2021 in Riga

## NICE-Foundation

Die NICE-Academy „Building Career Management Skills“, in Paris wurde Corona bedingt auf den 2.–5. November 2021 verschoben und wird als Präsenz-Veranstaltung durchgeführt.

Infos zum Programm, zur Registrierung und organisatorischen Details finden Sie [hier](#).



## Literaturhinweise

**Anastasio, Sabrina; Holthusen, Lorenz; Konrad, Nadja**  
*Studienabbrecher/innen als Zielgruppe der Beratung und  
Öffentlichkeitsarbeit. Beiträge aus dem Projekt „Queraufstieg  
Berlin“*

Erscheinungsjahr: 2020

[ISBN: 978-3-7639-6609-7](#)

**dvb (Hrsg.)**

„Was Sie schon immer über Bildung und Beruf wissen  
wollten ...“

dvb forum 01/2021

**dvb (Hrsg.)**

„Berufliche Orientierung“, Teil 1.

dvb-forum 02/2021

**Groth, G., Kretschmer, S., Pfeiffer, I. (Hrsg.)**

*Bildungsinnovationen für nicht formal Qualifizierte*  
Bielefeld 2019. wbv Media

**Grüneberg, T. et al. (Hrsg.)**

*Handbuch der Studienberatung, Band 1 und Band 2*

Bielefeld 2021. wbv Media (erscheint im September 2021)

**ifeb – Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (Hrsg.)**

*Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung VI. Komplexität  
abbilden und gestalten: Was haben wir im Blick?*

Erscheinungsjahr: 2021

[ISBN: 978-3-7639-6645-5](#)

**Katsarov, Johannes**

*Social-Emotional Competences: Training Needs of Career  
Practitioners*

Aerdenhout 2020: NICE Foundation

(Publication of the ERASMUS+ funded STRENGTH Project )

**Killersreiter, Birgitt, Eva-Maria Rottlaender**

*Beratung – Begleitung – Empowerment – Kommunikations-  
grundlagen für Sozial- und Gesundheitsberufe*

Open Access Zugang über: wbv Publikation

**Kupfer, Annett, Sandra Wesenberg, Silke Birgitta  
Gahleitner & Frank Nestmann**

*Beratung und Psychotherapie: Aktuelle Entwicklungen im  
Spannungsfeld von Abgrenzung und fruchtbarer Kooperation.*

*Grundfragen der Beratung, Bd. 1, 2021*

ISBN 978-3-87159-751-0

E-Book ISBN 978-3-87159-451-9

**OECD (2021a)**

*Getting Skills Right. Career Guidance for Adults in  
a Changing World*

Paris

[Weblink](#)

**OECD (2021b)**

*Continuing Education and Training in Germany,  
Getting Skills Right*

OECD Publishing, Paris

[Weblink](#)

**Schmidt-Hertha, Bernhard; Haberzeth, Erik; Hillmert,  
Steffen (Hrsg.)**

*Lebenslang lernen können. Gesellschaftliche Transformationen  
als Herausforderung für Bildung und Weiterbildung.*

Erscheinungsjahr: 2020

ISBN: 978-3-7639-6602-8

Produktart: E-Book (PDF)

**Stockmann, Reinhard; Ertl, Hubert (Hrsg.)**

*Evaluation und Wirkungsforschung in der beruflichen Bildung*

Verlag Barbara Budrich 2021

## Termine

### 27.8.2021, online

*30 Jahre inbas: Über sich selbst lernen: Selbstreflexion als ein Baustein guter Beratung.*

Online-Veranstaltung im Rahmen der Summerschool-Reihe

[mehr erfahren](#)

### 02.–05.11.2021, Paris

*NICE Academy: Building Career Management Skills*

[mehr erfahren](#)

### 09.–10.09.2021, Oldenburg

*dvb-Fachtagung und Mitgliederversammlung des dvb*

[mehr erfahren](#)

### 23.–24.09.2021, FernUniversität Hagen (hybrid)

*GEW-Herbsttagung: Gute Arbeit in der Erwachsenenbildung- Nationale Weiterbildungsstrategie – Wie weiter?*

[mehr erfahren](#)

### 19.–21.10.2021

*IAEVG International Conference (online)*

[mehr erfahren](#)

### 01.–02.02.2022, Wuppertal

*Fachtagung des Netzwerks SGB II: Gut beraten im Jobcenter?*

*Beratungsqualität als strategische Herausforderung für Führung, Fachkonzepte und Praxis in den Jobcentern*

[mehr erfahren](#)

### 04.03.2022, Berlin

*Mitgliederversammlung des nfb*

[mehr erfahren](#)

## Impressum

Herausgeber: Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung e.V. (*nfb*)

Vorstand: Barbara Lampe (Vorsitzende); Renate Böning (Stellvertretende Vorsitzende); Stefan Nowack (Schatzmeister); Dr. Hans Groffebert, Christina Pollmann, Ursula Wohlfart (Beisitzer:innen)  
Geschäftsstelle: Kurfürstenstraße 131 | 10785 Berlin  
Telefon (030) 257 937 41 | Fax (030) 261 032 43  
Kontaktieren Sie uns unter [info@forum-beratung.de](mailto:info@forum-beratung.de).  
Registriert beim Amtsgericht Charlottenburg, RegNr: 26810B  
Redaktionsteam: Ursula Wohlfart, Karen Schober (*nfb*);  
Elisabeth Tadzidilinoff (G.I.B. – Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH/NRW)  
V.i.S.d.P.: Barbara Lampe

Ihre Beiträge zu Entwicklungen in der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung sind herzlich willkommen. Schicken Sie uns Ihre Beiträge und Anregungen an [info@forum-beratung.de](mailto:info@forum-beratung.de)

Hier können Sie den [Newsletter abonnieren](#).

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, klicken Sie auf den Link zum Abbestellen in der E-Mail.

## Disclaimer

Alle veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältigen Recherchen der verwendeten Quellen. Für die Inhalte externer Webseiten übernehmen die Redaktion und der Vorstand keine Haftung. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.